

Renditeperlen unter den Anleihen

Niedrigzinsen und kein Ende: Festverzinsliche Wertpapiere bringen Anlegern derzeit selten Erträge. Doch es gibt sie, die Ertragsperlen im Anleiheuniversum. Investoren müssen nur genau hinschauen. Zum Beispiel auf den Mittelstand.



Wie sich Sammler freuen, die eine besondere Perle finden, so schätzen es Anleger, wenn sie ertragreiche Unternehmen entdecken.

Früher war das so einfach: Vor dem Ruhestand schichtete man sein Depot um, erhöhte den Anteil der Anleihen, und die brachten schöne Zinsen, regelmäßig und genau planbar. Die Kapitaleinkünfte sicherten das Ruhestandseinkommen oder ergänzten zumindest sehr schön die Rente. Auch für die so genannten instituti-

Champion der Fonds

Der Deutsche Mittelstands-anleihen FONDS setzt auf die Champions in der Unternehmenswelt – und hat es damit selbst in die Liga der Champions geschafft: Das renommierte Research- und Investmenthaus GBC hat jetzt den Fonds zum dritten Mal in Folge zum „Fonds Champion“ gekürt – und das mit „5 von 5 Falken“. Die Analysten empfehlen den Fonds zum Kauf. „Dem erfahrenen Fondsmanagement ist es mit seinem bewährten Anlageansatz gelungen, in den vergangenen Jahren eine überzeugende Performance zu erzielen und damit eine deutliche Überrendite auf unsere geschätzten Kapitalkosten zu erwirtschaften“, begründen die Experten ihr Votum. „Dabei wurden die Anleger des Fonds in den vergangenen Jahren über attraktive Ausschüttungen am Anlageerfolg regelmäßig signifikant beteiligt.“

onellen Investoren, die Pensionskassen, Versicherungen oder Stiftungen, war das eine kalkulierbare, sichere und stetig fließende Ertragsquelle, aus der sie ihre Leistungen bezahlen konnten.

Das ist vorbei, seit die Zinsen immer weiter gesunken sind. Heute erwirtschaften Anleihen von Staaten und großen Konzernen nicht mal so viel, dass die Inflation ausgeglichen werden kann, von Deckung der Kosten und Ausgaben für Steuern ganz zu schweigen. „Anleger sparen nicht, sie entsparen so ihr Vermögen“, sagt Hans-Jürgen Friedrich, Vorstand der KFM Deutsche Mittelstand AG. Das Vermögen verliert schleichend an Kaufkraft und damit an Wert.

Privatanleger sind dabei doppelt gekniffen. Zum einen rentiert es sich für sie nicht, solche Anleihen zu kaufen. Die Ausschüttungen, also die Zinszahlungen, leisten keinen Beitrag mehr zum Ruhestandseinkommen. Viele sind aber genau darauf angewiesen. Sie haben keine oder kleine Renten und hatten sich auf das Einkommen aus der Geldanlage in Anleihen verlassen.

Bleiben Rentensparverträge oder Lebensversicherungen. Doch dort lauert die gleiche Gefahr: Die Anbieter solcher Verträge haben das Geld ebenfalls zu einem großen Teil in Anleihen investiert, um die regelmäßigen Zahlungen durch eben solche regelmäßigen

Zinseinnahmen zu decken. Die werden jedoch immer magerer, die Verträge damit immer uninteressanter – insbesondere, wenn sie auch noch Garantien vorsehen.

Nun sind viele Anleger auf Immobilien ausgewichen. Sie erwarten regelmäßige Einkünfte in Form der Mieten. „Es ist aber gefährlich, sich zu sehr darauf zu verlassen“, sagt Friedrich. Gerade hier in der Region sind die Immobilienpreise so sehr gestiegen, dass es manchen mulmig wird. Düsseldorf und das Umland zählen zu den teuersten Gegenden Deutschlands. Wer jetzt noch einsteigt, erzielt nur schwer eine attraktive Mietrendite. „Wenn es eine Preiskorrektur gibt, kann das die Finanzplanungen zunichte machen“, warnt Friedrich. Ein vielleicht notwendiger Verkauf droht



Hans-Jürgen Friedrich, Vorstand der KFM Deutsche Mittelstand AG

zum Verlustgeschäft zu werden. Immobilien verkauft man zudem nicht einfach so – Anleger sind damit nicht liquide, wenn es drauf ankommt. „Aber gerade im Ruhestand braucht man auch liquide Bausteine im Vermögen“, sagt Hans-Jürgen Friedrich.

Die gibt es tatsächlich, auch heute, weiß der Anlagespezialist: Mittelständische Unternehmen finanzieren sich gerne über Anleihen und zahlen dafür höhere Zinsen als Staaten oder große Konzerne. „Das Segment des Mittelstands ist eine interessante Nische; hier finden sich Renditeperlen“, sagt Friedrich. Warum sind denn die Mittelständler bereit, höhere Zinsen zu zahlen? „Im Mittelstand gibt es Unternehmen, die investieren und expandieren“, erklärt der Experte. „Sie sind Marktführer, versteckte Champions.“ In ihren Märkten kennt sie jeder, aber darüber hinaus nicht. Wollen sie ihr Wachstumsgeschäft finanzieren, zahlen sie daher bei den Zinsen einen Aufschlag, der bis zu zwei Prozentpunkte ausmachen kann. Zudem ist das Volumen der Emissionen, also ausgegebenen Wertpapiere, kleiner als bei großen Unternehmen oder Staaten. Auch dafür gibt es einen Aufschlag.

Mittelstandsunternehmen und -anleihen bedürfen natürlich genauso einer Kontrolle wie andere Marktteilnehmer und Wertpapiere auch, aber es gibt weniger Informa-

Deutscher Mittelstandsanleihen FONDS: Ausschüttungen seit Auflage

Wirtschaftsjahr	Kurs zu Jahresbeginn	Tag der Ausschüttung	Bruttoausschüttung	Rendite
2014	50,53 €	24.02.2015	2,10 €	4,16%
2015	50,57 €	24.03.2016	2,29 €	4,53%
2016	51,90 €	24.03.2017	2,17 €	4,18%
2017	49,65 €	26.03.2018	2,25 €	4,53%
2018	52,72 €	25.03.2019	2,20 €	4,17%
2019	50,09 €	25.03.2020	2,15 €	4,29%
2020	50,68 €	24.03.2021	2,20 €	4,34%

tionen. Genau hier kommt die KFM ins Spiel. Das Düsseldorfer Unternehmen verwaltet zwei Fonds, die in Anleihen investieren: den Deutschen Mittelstandsanleihen FONDS und den Europäischen Mittelstandsanleihen FONDS. Wie die Namen nahelegen, investiert der erste in Anleihen deutscher Mittelständler, der zweite in festverzinsliche Wertpapiere europäischer mittelständischer Unternehmen.

Bevor die Anleihen in die beiden Fonds kommen, werden sie und die Unternehmen genau überprüft, und zwar nach Kriterien, die mindestens so scharf sind wie die Maßstäbe von Banken bei der Kreditvergabe. „KFM Scoring“ heißt dieses Analyseverfahren, das die KFM selbst entwickelt hat. Zusätzlich werden Anleihen und Unternehmen von exter-

nen Agenturen geprüft, zum Beispiel auf Nachhaltigkeit durch die im Markt sehr angesehene Agentur imug | rating. Die ebenfalls sehr anerkannten

„Im Mittelstand gibt es Unternehmen, die investieren und expandieren. Sie sind Marktführer, versteckte Champions.“

te Agentur Creditreform Rating AG berechnet die Ausfallwahrscheinlichkeiten. Denn ein Unternehmen sollte unbedingt in der Lage sein, nicht nur die Zinsen zu zahlen, sondern auch die Anleihe am Ende der Laufzeit.

Ein Fonds trägt außerdem durch die Verteilung der Invest-

ments auf viele Anleihen dazu bei, die Risiken zu verteilen. So sind allein im Deutschen Mittelstandsanleihen FONDS mehr als 80 Anleihen von Unternehmen aus unterschiedlichen Branchen enthalten. Die Investition in die Renditeperlen zahlt sich für die Anleger aus. So erwirtschaftete allein der Deutsche Mittelstandsanleihen FONDS seit seiner Auflage im Jahr 2013 jedes Jahr eine Rendite von mindestens vier Prozent. Die Erträge werden einmal jährlich an die Investoren ausgeschüttet. Der Europäische Mittelstandsanleihen FONDS wurde am 1. April 2020 aufgelegt. Beide Fonds können Anleger bei Banken, Sparkassen, Volksbanken, Direktbanken, Online-Brokern und über alle deutschen Börsenplätze erwerben. Weitere Daten: siehe Infos unten.

Die Fonds im Überblick

Deutscher Mittelstandsanleihen FONDS

Anlagekonzept investiert in deutsche Mittelstandsanleihen
ISIN LU0974225590

WKN A1W5T2

Aktuelles Fondsvolumen (Stand 9.4.) rund 199 Mio. Euro

Kosten Ausgabeaufschlag bis zu 3,0% (entfällt beim Kauf über die Börse), Verwaltungsgebühr 1,5% p.a., Rücknahmegebühr 0%

Risiko (KIID*) 3 (1= geringes Risiko bis 7= hohes Risiko)

Ertragsverwendung jährliche Ausschüttung

Europäischer Mittelstandsanleihen FONDS

Anlagekonzept investiert in europäische Mittelstandsanleihen
ISIN DE000A2PFOP7

WKN A2PFOP

Aktuelles Fondsvolumen (Stand 9.4.) rund 20,7 Mio. Euro

Kosten Ausgabeaufschlag bis zu 3,0% (entfällt beim Kauf über die Börse), Verwaltungsgebühr 0,95% (max. 1,50%), Rücknahmegebühr 0%

Risiko (KIID*) 3 (1= geringes Risiko bis 7= hohes Risiko)

Ertragsverwendung jährliche Ausschüttung

* KIID = Key Investor Information Document mit Informationen über das Produkt

Sparen lohnt sich

Sparverträge profitieren ebenso wie Einmalanlagen vom Zinseszins-Effekt. Mit der Zeit kommen ansehnliche Summen zusammen.

Einige Anleger freuen sich über die regelmäßigen Ausschüttungen der Mittelstandsanleihen-Fonds der KFM. Andere wollen langfristig sparen und die jährlichen Ausschüttungen gleich wieder im Fonds anlegen. Für die Vermögensentwicklung ist dies günstig, denn die Anlage profitiert vom Zinseszins-Effekt. Der lässt sich an Beispielrechnungen erklären: Ein Depot enthält Anteile des Deutschen Mittelstandsanleihen FONDS der KFM.

Abgesehen von der Wertentwicklung fließen dem Fonds also jedes Jahr die Erträge zu, die wieder angelegt werden und im nächsten Jahr somit die Erträge erhöhen. Angelegt

sind zunächst 10.000 Euro. Bei durchschnittlich vier Prozent Rendite sind im nächsten Jahr also rund 10.400 Euro investiert. In zehn Jahren wächst das Vermögen auf rund 14.800

Euro, in 20 Jahren auf über 21.900 Euro. Bei annähernd null Zinsen (Staatsanleihen, Sparbuch) bliebe es bei 10.000 Euro, ob nach zehn oder nach 20 Jahren. Erst recht profitieren Anleger, die einen Sparvertrag abschließen. Wer regelmäßig spart, kann auch mit kleineren Summen über längere Zeiträume ein beachtliches Vermögen aufbauen. Zum Beispiel mit 50 Euro im Monat. Der Sparplan ergibt bei der auch hier angenommenen jährlichen Rendite von vier Prozent nach zehn Jahren ein Vermögen von mehr als 7300 Euro. Nach 20 Jahren sind es schon über 18.000 Euro (Berechnungen nach Sparplanrechner auf finanztip.de).

Mehr zu KFM

Weitere Infos zu den Mittelstandsanleihen-Fonds und der KFM Deutsche Mittelstand AG hier:
www.kfmag.de



Jetzt im Video anschauen



Der Mittelstand ist der Motor der Wirtschaft. Innovative Unternehmen bringen das Land nach vorn. Was bedeutet eigentlich Mittelstand? Und wie können Anleger von seinem Erfolg profitieren? Das zeigt das Video auf der Seite www.meine-zinsoase.de
Hier geht es zum Video (Link eingeben oder QR-Code scannen):

www.meine-zinsoase.de

